Kommentiert von
Thomas Beigang

Es gibt keinen fremdem Krach. Oder doch?

Längst schon hat der Lkw-Lärm im benachbarten Mirow, jenem idyllischen Urlaubsstädtchen, das Maß des Erträglichen überschritten. Bürgerinitiativen fordern seit Jahr und Tag eine Umleitungsstraße, doch wird diese wohl noch Jahre auf sich warten lassen.

Der Druck, den Landrat Heiko Kärger (CDU) hier spürte, war enorm. Hausgemacht allerdings auch, denn die Mirower ließen keine Gelegenheit aus, den Verwaltungschef des Landkreises an sein Versprechen zu erinnern, Abhilfe zu schaffen.

Das jetzt angekündigte Nachtfahrverbot für schwere „Brummis" in der Kleinstadt indes verlagert wohl nur das Problem. Mal ganz abgesehen davon, dass die Kontrolle des Verbots ohnehin nur sporadisch erfolgen kann und Sanktionen schwer durchsetzbar sind – ertragen müssen das Problem jetzt wohl andere. Die in Möllenhagen zum Beispiel oder die ohnehin lärmgeplagten Warener entlang der B 192. Genau diese Strecke werden die Trucker jetzt wohl wählen, um schnell von Ost nach West oder West nach Ost zu gelangen.

Also droht Landrat Kärger jetzt Gegenwind aus der Müritzregion, sollte das zuständige Verkehrsministerium in Schwerin die Pläne absegnen. Und ob die Warener dann weniger „Radau" machen als ehemals die Mirower, bleibt noch abzuwarten.

Kontakt zum Autor
beigang@nordkurier.de